

Noflen, zum Jahreswechsel 2022/23

Liebe Kundinnen und Kunden

Bereits steht wieder ein Jahreswechsel vor der Türe! Gerne wollen wir Ihnen mit diesem Neujahrsbrief herzlich für Ihre Kundentreue und Ihr Interesse an unserem Betrieb danken. Ebenso wollen wir Ihnen über das vergangene Jahr berichten und auch einen Ausblick ins kommende Jahr machen:

Begonnen hat das Jahr mit absolut leeren Lagerräumen aufgrund der vorjährigen Hagel- und Starkregenereignissen im Sommer 21, welche viele Kulturen dahingerafft haben. Trotzdem konnten wir Ihnen immer genügend Produkte anbieten. Dies dank unserer langjährigen Zusammenarbeit mit anderen, gleichgesinnten Bio-Höfen.



Voller Elan haben wir die neue Saison begonnen und haben ein grosses Augenmerk auf die Förderung der Biodiversität gelegt. Iris hat wiederum eine riesige Menge Blumen ausgesät und gepflanzt. Unter den im Gemüsefeld stehenden Obstbäumen wachsen nun prächtig blühende Blumenstreifen. Es riecht, summt und brummt, krabbelt und fliegt allerhand in diesen Streifen!

Mit diesen Blühstreifen fördern wir jede Art von Nützlingen und können nicht zuletzt darum auf sämtliche Pestizide im Gemüsebau verzichten! Eine Leistung, die in der Branche immer noch für ungläubige Blicke und Fragen sorgt...

Wer beobachtet, der verändert sein Verhalten: Neben diesen Blühstreifen wächst ein schmaler Streifen Gras. Darin tummeln sich eine riesige Menge Insekten und vor allem «Höigümper» in allen Entwicklungsstadien. Diese Heuschrecken haben uns dazu bewogen, das Gras nicht mehr zu mulchen oder abzuführen, sondern jeweils nur mit einem schonenden Messerbalken zu mähen und liegen zu lassen. Damit die Insekten Ihren Lebensraum nicht verlieren, mähen wir die Streifen links und rechts der Baumreihen nun alternierend im Abstand von einigen Wochen. **Wieso wir diesen Aufwand machen?** Im Ökosystem steht immer ein Topräuber an der Spitze der Nahrungskette. Der Wiedehopf zum Beispiel ist ein hierzulande nur noch sehr seltener Vogel, welcher aber auf solche Strukturen und Nahrungsangebote angewiesen ist. Also ist unser Ziel, ein Ökosystem zu schaffen, welches in einiger Zeit auch diesem wunderschönen Vogel wieder ein Zuhause bieten wird. Wir arbeiten daran...

Wieso wir Ihnen dies so ausführlich berichten? Nun, es ist einfach schön, wenn wir auf derselben Fläche Obst, feinstes Gemüse ohne jegliche Pestizide und Dünger mit einer minimalen Bodenbearbeitung produzieren können und gleichzeitig die Natur schonen, fördern und dazu das versickernde Regenwasser zu unbelastetem Trinkwasser werden lassen können. Es erfüllt uns darum mit Stolz, beim CeresAward den Titel «Biolandwirt des Jahres» im deutschsprachigen Europa erhalten zu haben!

Im Juni durften wir für die Sendung «Schweiz aktuell» des **Schweizer Fernsehen SRF** in dieser wunderbar blühenden Umgebung Rede und Antwort stehen. Eine Erfahrung die immer wieder leichte Nervosität aufkommen lässt, sobald die Kamera läuft...

Wer es verpasst hat, findet auf unserer Webseite die Fernseh- und Radiobeiträge zum Nachschauen und Nachhören. Ebenso zu finden sind die zahlreichen Zeitungsberichte über unser Schaffen in der Rubrik «Service». Diese Beiträge sind allesamt ein Zeichen, dass wir auf unserem Hof weiter- oder vernetzter denken als Andere es tun.





Kurz nach den Fernsehaufnahmen sah die Welt auf unserem Hof innert Minuten komplett anders aus: **Ein schwerer Hagelsturm** mit noch nie gesehener Intensität tobte während zwanzig Minuten über unseren Betrieb.

Die Freiland-Arbeiten unserer Mitarbeitenden von mehreren Monaten vernichtet, kein Summen und Brummen mehr, keine Früchte oder Gemüse mehr zum Ernten!

Aufräumen – sich sammeln – neu pflanzen – weitermachen!

Dank der zahlreichen kleinen und grossen Spenden von Kundinnen und Kunden, Freunden und auch unbekanntenen Personen konnten wir sämtliche Arbeitsstellen für unser regionales Personal erhalten.

Sie seien hier nochmals herzlich verdankt!

Neben den Gemüsekulturen und Obstbäumen hat der Hagelsturm auch unsere Gewächshäuser nicht verschont. Diese haben an den Eindeckungen Totalschaden erlitten, welchen wir dank der Versicherung an den wichtigsten Gewächshäusern und dem Bauernhaus beheben lassen konnten. Mit gemischten Gefühlen beobachten wir die Entwicklung der extremen Wetterereignisse, welche unserem Erachten nach weder dem vielzitierten Klimawandel noch den früheren Gegebenheiten entsprechen. Vielmehr dokumentieren wir das Geschehen und die Zusammenhänge aufmerksam auf Wetter- und Flugradar und mit eigenen Bildern. Ebenso sind Wolkenformationen und deren Bildung und Bewegungen keinesfalls mehr naturgemäss und rein physikalisch zu begründen... Hierzu regen wir zu eigenen Beobachtungen an!



Nun zum erfreulichen Teil, dem Ausblick:

Stolz dürfen wir Ihnen verkünden, dass unsere Tochter Lorena sich für den Beruf der **Gemüsegärtnerin EFZ Bio** entschieden hat! Nach Ihrem Sprachjahr in Lausanne wird sie Ihr erstes Lehrjahr ab nächstem Sommer auf unserem eigenen Betrieb absolvieren. Wir hoffen, ihr damit ein solides Rüstzeug mit auf den Weg geben zu können, um danach ihre zwei weiteren Lehrjahre auf einem sehr vielseitigen Bio-Betrieb im Kanton Luzern weiterführen zu können. Wir haben dafür unseren Betrieb erneut als Lehrbetrieb anerkennen lassen und können uns unter Umständen vorstellen, künftig wieder Lernende auszubilden. Leider ist die Ausbildung immer noch nach den destruktiven, konventionellen Anbaumethoden ausgerichtet und die Verbände sträuben sich einer nötigen Veränderung. Daher verlangt dieser Schritt noch einiger Diskussionen, damit die jungen Menschen sich für eine neue Form der Landwirtschaft ausbilden lassen können! Hier gehen wir als Beispiel selbstbewusst der Branche voran.

Weiter müssen und wollen wir unseren Betrieb für die Zukunft krisensicherer aufstellen:

Einige Gewächshäuser sind aufgrund des Hagelschadens und des Alters und den veränderten Anforderungen einer Reparatur nicht mehr würdig. Hier haben wir ein neues Projekt ausgearbeitet. Unser Ziel ist es, Ihnen in Zukunft noch ein umfassenderes Sortiment von pestizid- und düngerefrei produziertem Bio-Gemüse anbieten zu können und gleichzeitig die Arbeitsplätze unserer mittlerweile 25 regionalen Mitarbeitenden sichern zu können. Natürlich wollen wir auch im Gewächshausanbau die Ressourcen schonen und den Boden während der Produktion **nicht Ausbeuten sondern Verbessern!** Ebenso steht eine Investition in Lager- und Arbeitsräume an. Insgesamt belaufen sich die Projektkosten auf ca. 1,5 Mio. CHF. Sie können sich sicherlich gut vorstellen, dass ein solch grosser Betrag für einen so kleinen Hof nach den gewaltigen Unwetterschäden der letzten Jahre kaum stemmbar ist, aber dringend nötig wäre. Wer weiss, vielleicht kennen Sie einen Investor oder eine geeignete Stiftung, welche unsere Werte unterstützen möchte und so die Nahrungsmittelversorgung und die Arbeitsplätze regional sichern möchte! Mehr dazu unter: www.haenni-noflen.ch/projekt-gewachshausbau.shtml



Natürlich werden wir erneut **mit vollem Elan in die neue Saison** starten und für Sie schmackhafte, regional produzierte Gemüse und Früchte anbauen. Ganz getreu unseren Grundsätzen:

Pestizidfrei - Düngerefrei – Vielfältig – Kultursaatgut - Ethik

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr und natürlich beste Gesundheit & viel Lebensfreude!

Herzliche Grüsse aus Noflen
Lorena, Iris & Bernhard Hänni

